

Alles pflegt schon längst der Ruh';  
 Trauter Freund! Was weilest du?  
 Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,  
 Nur der Tannen, Wipfel rauscht,  
 Nur das Birkenlaub im Hain  
 Flüstert durch die hehre Stille;  
 Nur die Nachtigall und Grille  
 Scheint der Nachtluft sich zu freu'n.

Doch wie? täuscht mich nicht mein Ohr?

Dort klingt's wie Schritte —

Dort aus der Tannen Mitte

Kommt was hervor — —

Er ist's! Er ist's!

Die Flagge der Liebe mag wehn!

Dein Mädchen wacht

Noch in der Nacht —

Er scheint mich noch nicht zu sehn —

Gott! Täuscht das Licht

Des Monds mich nicht,

So schmückt ein Blumenstrauss den Hut —

Gewiss, er hat den besten Schuss gethan!

Das kündigt Glück für morgen an!

O süsse Hoffnung! Neu belebter Muth!

All' meine Pulse schlagen,

Und das Herz walt ungestüm,

Süss entzückt entgegen ihm!

Konnt' ich das zu hoffen wagen?

Ja, es wandte sich das Glück

Zu dem theuern Freund zurück!

Will sich morgen treu bewähren!

Ist's nicht Täuschung, ist's nicht Wahn —?

Himmel, nimm des Dankes Zähren

Für dies Pfand der Hoffnung an!

*Clavier - Concert* von Mozart (D moll), vorgetragen von  
 Herrn Felix Mendelssohn-Bartholdy,

## *Zweiter Theil.*

*Symphonie*, von Fr. Schneider. (H moll.)